



# INHALT

Im Fokus: Hausaufgaben .....	4
Nidwaldner Mitteilungen	
Bildungsdirektion: Jahresziele 2008 .....	30
Volksschulen: Deutschschweizer Lehrplan .....	33
LWB: Referat NEAT; Freie Plätze in Kursen .....	34
Mittelschule: Theater; Informationsanlässe; Präsentation Maturaarbeiten .....	36
Verschiedenes: Stark durch Erziehung .....	37
Informationen	
Bildung Schweiz .....	38
Bildungsforschung .....	41
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz .....	44
Publikationen .....	46
Verschiedenes .....	48
Ein Tag im Leben von Sebastian Achermann .....	56
Lungen; Impressum .....	58

## Juhui endlich Hausaufgaben



Wer meint, dieses Juhui käme jetzt aus meinem tiefsten Innern, täuscht sich gewaltig.

Denn was Hausaufgaben auch bedeuten können, habe ich im Zusammenhang mit dieser Schulblattnummer wieder einmal heftig erfahren. Immer sind sie wieder da, diese Redaktionstermine und das nächste Schulblatt sollte gefüllt sein. Dieser "Fokus" wurde zu einer kopfzerbrechenden Hausaufgabe. Zumal ja zum Thema in andern vielen Schriften und Büchern schon alles geschrieben steht, zu sagen gibt's nichts Neues, der Stoff wurde schon vermittelt, es kann sich also nur um Repetition handeln! (Etwa wie bei den Hausaufgaben?)

Und so konnte ich gleich noch mehr, was in dicken Studien steht, wieder hautnah erfahren. Ich habe diese Hausaufgabe aufgeschoben und herausgeschoben und habe sie bis zuletzt nur mit grossem Widerwillen angepackt. Das hadernde und zermürende Gefühl, wenn man weiss, das noch mindestens 13'650 Zeichen gesetzt werden sollten. Keine Mutter, aber sonst Menschen im näheren Umfeld, die sich nicht für meine Hausaufgaben, aber für andere gemeinsame Unternehmungen anstelle deren interessiert hätten. "Hausaufgaben als Hausfriedensbruch", selbst wenn diese Aussage ein Zitat ist, sie könnte dennoch von mir stammen!

Und trotz aller Unbill. Ich bin und bleibe eine Verfechterin der Hausaufgaben, dieses Bekenntnis kann an dieser Stelle gleich schon mal angebracht werden. In welchem "Hause" diese allerdings gemacht werden, darüber lässt sich diskutieren. Lesen Sie dazu, was in den Schulhäusern Nidwaldens schon alles angeboten wird.

Und ich glaube auch jenen, die tatsächlich rufen: "Juhui, Hausaufgaben". Zum Beispiel die Schulanfänger. Sie, die noch stolz ihren Schulsack durchs Dorf schleppen. Juhui, denn sie gehören jetzt auch zu den Grossen - (und wissen noch nicht, wie gerne sich diese Grossen von der Last wieder befreien täten!) Die Kleinen haben auf die Hausaufgaben "geplanggt". Hausaufgaben als Statussymbol, Zeichen des anstehenden oder gemachten Entwicklungsschrittes. Kennen wir sie nicht auch, die prahlenden Schüler, die gleichzeitig mit dem Jammern und Schimpfen über ihre Hausaufgaben kundtun, wie viel in ihrer Klasse eben gefordert wird und dass sie trotz allem diese Leistung erbringen können, dass sie die Herausforderung gemeistert, sie bestanden haben. Stolz und innere, selbsterarbeitete Befriedigung werden die durch nichts zu ersetzende Motivation sein, die wie von allein zum Lernen antreibt.



Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie ein Dossier zum Thema Hausaufgaben zusammengestellt. Es handelt sich dabei um Zusammenfassungen von verschiedenen Artikeln, die Sie in der ganzen Länge im Internet oder in Büchern (vgl. dazu die ausführlichen Literaturhinweise) nachlesen können. Besonders beachtenswert ist der Artikel von Schulpsychologin Tanja Grimaudo, welcher die Hausaufgabenmethoden in Bezug auf die einzelnen Lerntypen hinterfragt und konkrete Tipps enthält.

Juhui nun, ich habe meine Hausaufgabe erledigt, jetzt sind Sie dran mit der Lektüre! Viel Spass beim Repetieren!

*Vreni Völkle, Vorsteherin Amt für Volksschulen und Sport*



**Theresianum Ingenbohl**  
 3100 Ingenbohl, Schweiz  
 Tel. 041 825 26 00

**Orientierungsschule** (7. – 9. Schuljahr)

**Gymnasium und bilinguale Matura D/E** (9. – 12. Schuljahr)  
 Übernahme des Schulgeldes durch Kanton HW unter bestimmten Bedingungen

**Fachmittelschule** (10. – 12. Schuljahr)  
 Übernahme des Schulgeldes durch Kanton HW

**Internat und Externat**

Theresianum Ingenbohl, Schule für Frauen, 6440 Brunnen  
 Tel. 041 825 26 00 [www.theresianum.ch](http://www.theresianum.ch)

## Zur Geschichte der Hausaufgabendiskussion

Die Frage, wann Hausaufgaben das erste Mal als eine systematisch zur Schule gehörende Einrichtung entstanden sind, kann bisher nicht mit letzter Sicherheit beantwortet werden. Hausaufgaben müssen - so wird vermutet- als eine Begleiterscheinung angesehen werden, die die Einführung der Schule als "öffentliche Anstalt" mit sich brachte. Dieser Typ Schule, der die Hauslehrerverhältnisse und Klosterschulen ablöste, beendete das Lehr/Lernverhältnis als Lebensgemeinschaft und entliess als öffentliche Einrichtung den Schüler, die Schülerin nach dem Unterricht ins Elternhaus. Auf die Hausaufgaben als Problem wird schon in einer Verfügung für das preussische Schulwesen im Jahre 1829 hingewiesen! Während im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts noch die Notwendigkeit einer Normierung des Hausaufgaben-Umgangs im Vordergrund der veröffentlichten Diskussion stand, werden in den vierziger Jahren zunehmend Stimmen von Eltern, Ärzten und Erziehern laut, die auf Missstände hinweisen, zu volle Unterrichtspläne und ein Überbürden der Schüler mit Hausaufgaben werden beklagt, ohne dass sich aber nennenswert etwas verändert hätte. Im ausgehenden 19. Jh. entbrannte ein Kampf um die Hausaufgaben, der als Stossrichtung die tägliche Hausaufgabenpraxis von 2-3 Stunden hatte. Auf der Basis von sogenannten Erfahrungsdaten kam Jäger M. 1904 zum Schluss, dass eine Gehirnarbeit für einen 15-jährigen Jungen von einer acht bis zehn-

Stunden-Dauer eine Überforderung darstelle und forderte die Abschaffung der Hausaufgaben: "Darnach müssten (...) die zwangsmässigen Hausarbeiten im ganzen und überhaupt abgeschafft, ihr Pensum in die Schulstunden aufgeteilt und so eine reinliche Scheidung von Schule und Heim vorgenommen werden (...)." Er beklagte, dass für die Entwicklung individueller Anlagen bei den Schülern neben den Hausaufgaben keine Zeit bliebe und die Schüler wegen der Hausaufgaben unter einem kontinuierlichen seelischen Druck stünden. Den pädagogischen Argumenten der Hausaufgabenbefürworter, dass Hausaufgaben Unterrichtsergebnisse festigen würden, hielten die Gegner entgegen, dass die Übung wegen ihrer hohen Bedeutung "aus den unmethodischen Händen der häuslichen Berater in die methodische Hand des Lehrers gebracht werden müsse". Der dadurch bedingte Zeitverlust müsse durch Stoffreduktion kompensiert werden. Gegen das die erzieherische Funktion betreffende Argument der Befürworter, dass Hausaufgaben der Vermittlung von Selbständigkeit beim Arbeiten dienen, hielten die Gegner entgegen, dass infolge der Hausaufgaben Betrug, Fälschung und Täuschung auftreten würden.



Der pädagogischen Bewegung um die Jahrhundertwende lag ein anthropologischer Perspektivenwechsel - vom Kinde auszugehen - zugrunde, gepaart mit einem neuen erkenntnistheoretischen Zugang, der die Bedeutung für die Weltkenntnis herausstellte. Einige Vertreter dieser Bewegung der "Pädagogik vom Kinde aus" (Key, Otto, Montessori) und der Arbeitsschulbewegung (Kerschensteiner, Gaudig, Parkhurst) lehnten Hausaufgaben als "Zwangsinstrumente der Schule" ab, was jedoch nicht in jedem Fall zum Verzicht auf die häuslichen Arbeiten der Schüler führen sollte. Die Reformpädagogen versuchten, zwischen Hausaufgaben als Pflichtaufgaben und Hausaufgaben als freiwillige Leistungen der Schüler zu unterscheiden.

Gaudig (1905) sah den Hauptwert der Hausaufgaben darin, dass sie der regulierenden Aufsicht und Einwirkung des Lehrers entzogen geschehen könnten, als freitätige Arbeit und unter der Voraussetzung, dass die dazu notwendigen Arbeitsformen und -techniken in der Schule eingeübt und reproduzierende Aufgaben selbständigen Leistungen nachgeordnet würden. Die radikalste Verneinung findet sich bei Parkhurst (1922) im Dalton-Plan. Hier ging er davon aus, dass im Zuge der Individualisierung des Unterrichts und im Rahmen der Laboratoriumsmethode auf jegliche häusliche Tätigkeit verzichtet werden könne.

Im ersten Viertel des 19. Jh. haben sich schlussendlich die verschiedenen Positionen zu den Hausaufgaben aufeinander zubewegt, was Funktion, methodi-



*Gino, 9 Jahre alt: "Heute brauchte ich 30 Minuten für meine Hausaufgaben, die ich ohne Probleme lösen konnte. Draussen hat es geregnet und so war ich noch motivierter, diese zu erledigen, da ich sonst nicht viel anderes zu tun hatte. Die Hausaufgaben machen ich hier in der KITA, wenn meine Eltern arbeiten."*

sche Anforderungen und Art der Hausaufgaben anbelangt: Hausaufgaben werden als organischer Bestandteil des Unterrichts angesehen und es wird von einer relativen Befürwortung einer qualitativen Hausaufgabe ausgegangen. Die Kontroversen aber wurden Ende der 40er Jahre wieder aufgegriffen und erreichten in den 70er Jahren in Deutschland ihren Höhepunkt mit dem Aufsatz von Speichert (1972) "Schluss mit den Hausaufgaben!" Eine Forderung, welcher der Kanton Schwyz im März 1993 mit einem für Aufruhr sorgenden Erziehungsratsbeschluss nachkam: "Die Schulzeit in der Primarschule ist so zu bemessen, dass Hausaufgaben als Teil schulischer



## HAUSAUFGABEN

Lernarbeit in den Unterricht zu integrieren sind. Gewisse Arbeiten (z.B. Material sammeln, Unterlagen zusammentragen) können weiterhin zu Hause ausgeführt werden. Andere Hausaufgaben sollen nur in Ausnahmefällen erteilt werden." Die Praxis hat sich inzwischen wieder verändert .

### Neue Ansätze im Umgang mit den Hausaufgaben

Die Diskussionen um das Für und Wider der Hausaufgaben halten an. Das Har- moS-Konkordat der Schweizerischen Er- ziehungsdirektorenkonferenz verlangt von den Kantonen, die Tagesstrukturen der Volksschulen neu zu gestalten. Da- bei handelt es sich nicht nur um die Ein- führung von Blockzeiten und Mittagsti- schen, sondern auch um erweiterte Be- treuungszeiten für Schülerinnen und Schüler im Lernhaus. Neue Lösungen sind gefragt.

► **Additive Lösungsform:** Integration der Hausaufgaben in Schule und Unter- richt

Im Kontext der Ganztageschule und an- deren Formen ganztägiger Förderung muss über die Möglichkeit nachgedacht werden, wie Hausaufgaben organisato- risch in den Schulalltag, bzw. in den Un- terricht integriert werden können.

Bei der organisatorischen Lösungsform "Hausaufgaben-Integration in die Schu- le" bleiben die Hausaufgaben in ihrer althergebrachten Struktur erhalten, wie sie sich auch im externen Hausaufga- benmodus wiederfindet. Die Schüler ha- ben den Vorteil, sie nicht zu Hause, son-

dern im Kontext Schule anfertigen zu können und erhalten Hilfestellungen von fachlich und pädagogisch kompeten- ten Betreuungspersonen.

Hausaufgaben in der alten Struktur blei- ben auch bei ihrer organisatorischen In- tegration in den Unterricht erhalten, z.B. in Form einer um 15 Min. verlängerten Unterrichtsstunde. In dieser Lösungs- form wird die Anfertigung der HA nicht nur zu einer organisatorischen, sondern auch zu einer inhaltlichen Aufgabe der Schule: Schülerinnen erhalten Unterstüt- zung von ihrem Fachlehrer, und die Be- arbeitung der Aufgaben findet im Kontext der Klasse statt.

Diese Varianten führen in erster Linie zu einer quantitativen Reduzierung der Hausaufgabenprobleme von Kindern und Eltern, jedoch nicht zu einer quali- tativen Problemlösung des Hausaufga- bendilemmas.

► **Qualitative Lösungsform:** Integration der Hausaufgaben-Funktion in den Un- terricht

Mit der Integration der HA-Funktionen in den Unterricht ist eine Reintegration der methodisch-didaktischen und der er- zieherischen HA-Funktionen in den in- haltlichen und zeitlichen Bedeutungszu- sammenhang gemeint, aus dem sie ent- standen waren. Erst wenn durch die In- tegration aller Arbeitsphasen am Lernge- genstand in den Unterricht das Gelingen der Lernvollzüge in die Verantwortung der Lehrperson gegeben sei, würde das



zu einer Schule ohne HA und zu einem qualitativ besseren Unterricht führen, zu einem Unterricht, der durch innere Differenzierung, Auflockerung, Methodenwechsel und Schülerzentriertheit gekennzeichnet sei. Dies verlangten Experten bereits in den 80er Jahren. Besonderen Wert legten sie auf die Reintegration der Übung in den unterrichtlichen Lernzusammenhang, damit eine wechselseitige Beziehung des Wahrnehmens des Lerngegenstands, seines Verstehens, Übens und Anwendens gewährleistet wäre, und die Übung in sich selbst wieder alle Stufen des Lernprozesses enthalten könne. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Übung, soll sie der "Erweiterung und Differenzierung des Deutens und der Sinnverknüpfung dienen" einer ebenso grossen Sorgfalt und Aufmerksamkeit von Seiten der Lehrenden bedarf wie die Einführungsphase. Ilse Nilshon, die Autorin der nachgenannten Forschungsarbeit ergänzt, dass die Integration der HA-Funktionen in Unterricht und Schule die Abkehr vom frontalen Unterricht im 45-Min.-Takt voraussetzt. Sie kommt aufgrund ihrer Studien zum Ergebnis, dass die zentrale erzieherische HA-Funktion "Selbständigkeit" zusammen mit Kooperation zum Strukturierungsprinzip des Unterrichts und Schultages werden muss, wenn Schülerinnen und Schülern in der Schule ein fragegeleitetes, selbstgesteuertes und selbst Zielsetzendes Handeln ermöglicht werden soll.



*Josipa Grgic, 3. IOS Oberdorf: "Heute habe ich nicht viele Hausaufgaben bekommen. Ich löse sie selbstständig und finde die Hausaufgaben, die ich bekomme, nicht zu schwierig, weil ich im Unterricht gut aufpasse."*

Die Integrationsdebatte von Hausaufgaben ist historisch betrachtet ein ganztagesschulspezifisches Thema und zu Beginn des 21. Jh. wieder topaktuell. Die Lösungen für die kantonspezifischen, bzw. schulspezifischen Fragestellungen vor Ort sind im historischen Diskurs nicht präzise enthalten. Aber er macht deutlich, dass Entscheidungen im Umgang mit Hausaufgaben bedeutsame Weichen für die Gestaltung der Lern- und Schulkultur stellen.

*Vreni Völkle, AVS*

Quelle: Nilshon Ilse; Hausaufgaben und selbständiges Lernen, Deutsches Jugendinstitut, Projekt "Lebenswelten als Lernwelten", München, Projektheft 1/99

## Lerntypen, Lerntechniken und Konsequenzen für das Erledigen der Hausaufgaben

**Das Thema Hausaufgaben gibt immer wieder Anlass zu polarisierend geführten Debatten. Der folgende Artikel will aufzeigen, welche gewinnbringende Funktion Hausaufgaben auf die Lerneffizienz haben. Bevor konkrete Tipps für das Erledigen von Hausaufgaben erfolgen, lohnt sich an erster Stelle eine Auseinandersetzung mit Lernen als Prozess generell.**

### **Lernen - Wie nehmen wir über die verschiedenen Sinne wahr?**

Aus der Forschung ist bekannt, dass wir über verschiedene Sinne unterschiedlich wahrnehmen. Hören wir beispielsweise einen Vortrag, erinnern wir uns danach nur noch an ca. 20 % des Inhalts. Sehen wir uns Bilder an, bleibt uns ca. 30 % davon in Erinnerung. Wenn wir jedoch einen Vortrag hören und dazu gleichzeitig Bilder sehen, beträgt die Erinnerbarkeit etwa 50 %. Diese kann zusätzlich erhöht werden, wenn anschliessend eine Diskussion über das Gehörte und Gesehene stattfindet, d.h. wir können uns auf diese Weise anschliessend an ca. 70 % erinnern. Am besten jedoch können sich Schülerinnen und Schüler an den gelernten Inhalt erinnern, wenn das Sehen, Hören und Diskutieren durch eigenes Handeln ergänzt wird (ca. 90 %).

### **Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen**

Damit erfolgreiches Lernen möglich ist, müssen bestimmte Voraussetzungen er-

füllt sein. Von zentraler Bedeutung ist die Fähigkeit, Informationen im Gedächtnis speichern zu können. Für eine positive Lernentwicklung ist die Interaktion mit der Umwelt sehr wichtig. Des Weiteren müssen die Motivation zum Lernen und die Konzentrationsfähigkeit vorhanden sein sowie eine ruhige und positive Lernumgebung geschaffen werden.

### **Konzentration und Aufmerksamkeit**

Konzentration ist die Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit über längere Zeit auf eine Sache zu richten. Eine volle, ungeteilte Konzentrationsleistung ist nur für durchschnittlich 20-30 Minuten möglich. Daher sind Pausen notwendig. Der Arbeitsplatz beeinflusst in entscheidendem Masse die Konzentrationsfähigkeit. Lernfremde Gegenstände (wie spannende Bücher) erhöhen die Gefahr der Ablenkung. Akustische Störquellen (Musik, TV usw.) beeinträchtigen die Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung neuen Lernstoffes.

### **Das Lernen und Vergessen**

Experimente von Gedächtnisforschern haben gezeigt, dass nach ein paar Wochen nur 20 bis 30 Prozent des Lernstoffes den Vergessensprozess überstanden haben. In der ersten Woche nach der Aufnahme eines Lernstoffes wird am meisten vergessen, und zwar mehr als



50 Prozent. Daher ist die regelmässige Wiederholung eines Lernstoffes (z.B. das 1x1 oder Leseübungen) von grosser Bedeutung, beispielsweise täglich 10 - 15 Minuten. Das Lernen wird somit stress- und angstfreier. Die Methode der schrittweisen Zielerreichung unterstützt die Motivation und trägt entscheidend zum Abbau von Schul- und Prüfungsangst bei.

#### Gedächtnishemmungen

Untersuchungen im Bereich der Lernpsychologie konnten zeigen, dass Lernstoff nicht immer gleichermassen in Erinnerung bleibt. Die nachfolgenden Gedächtnishemmungen sollen dies näher erläutern:

- ▶ *Vorauswirkende bzw. rückwirkende Hemmung:* Sie tritt dann auf, wenn zwischen dem Erlernen zweier Lernstoffe keine Pausen eingelegt werden.
- ▶ *Ähnlichkeitshemmungen:* Diese können auftreten, wenn sich zwei hintereinander gelernte Stoffgebiete zu wenig voneinander unterscheiden (z.B. Englisch und Französisch).
- ▶ *Erinnerungshemmung:* Die Aufnahme und Speicherung des neuen Stoffes stört den Abruf und die Erinnerung alter Lernstoffe.
- ▶ *Gleichzeitigkeitshemmung:* Diese kann auftreten, wenn man z.B. lernt und gleichzeitig Musik hört. Das Kind muss dreimal mehr Zeit aufwenden, um sich etwas zu merken, wenn es Radio oder Musik hört.



*Eva, 6 Jahre alt: Ich mache die Hausaufgaben meistens hier in der KITA, weil meine Eltern arbeiten. Meistens habe ich keine Probleme mit den Hausaufgaben und mache sie gerne.*

- ▶ *Gefühlshemmung:* Starke Gefühle wie Ärger, freudige Überschwenglichkeit usw. können das Behalten von Lernstoff stark behindern.

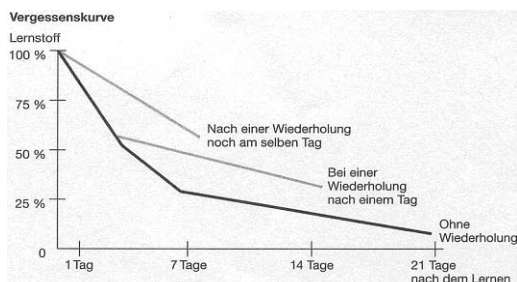
#### Lerntypen/Lerntechniken

Ein Lernstoff kann auf mehreren Lernwegen ins Gedächtnis bzw. ins Gehirn gelangen. Die drei häufigsten Lernwege sind das Hören, das Sehen und das Handeln. Man kann einen Lernstoff aufnehmen,

- ▶ indem man die Erklärungen der Lehrperson hört (= Lernweg Hören),
- ▶ indem man einen Lehrbuchtext durchliest oder Zeichnungen anschaut (= Lernweg Sehen),



## HAUSAUFGABEN



Vergessenskurve nach Ebbinghaus

- indem man ihn schriftlich oder mündlich zusammenfasst, Zeichnungen anfertigt oder dazu ein Experiment durchführt (= Lernweg Handeln).

**Ein Lernstoff hat dann die grösste Chance, im Gedächtnis langfristig haften zu bleiben, wenn er auf mehreren Lernwegen ins Gehirn transportiert wird.**

Man geht davon aus, dass Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Lernwegen unterschiedlich gut lernen. Aufgrund von Untersuchungen und Praxiserfahrungen muss bezweifelt werden, ob es reine Lerntypen so häufig gibt. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind Mischtypen. Lerntypen können mittels Testverfahren ausfindig gemacht werden.

In der Literatur findet man eine unterschiedliche Anzahl von Lerntypen. Die drei Haupttypen sind: Auditiver Lerntyp, visueller Lerntyp, motorischer oder taktile/manueller Lerntyp.

### Auditiver Lerntyp - Lernen durch Hören

Der auditive Lerntyp lernt am besten, wenn er den Lernstoff hört (z.B. über Lernkassetten), indem er sich den Text selbst laut vorliest oder einem anderen dabei zuhört. Er kann sehr gut auswendig lernen, indem er den Text laut spricht und ihm liegen mündliche Aufgaben. Auditive Lerntypen fühlen sich durch Umgebungsgeräusche schnell gestört und mögen keine Musik im Hintergrund. Es gibt nur eine sehr geringe Zahl von Kindern, die dem auditiven Lerntyp zuzuordnen sind.

*Lernhilfen:* Lernkassetten, Gespräche, Vorträge, ruhige Umgebung (keine Nebengeräusche).

### Visueller Lerntyp - Lernen durch Sehen

Der visuelle Lerntyp lernt am besten durch das Lesen von Informationen. Es fällt ihm leichter, sich Inhalte zu merken, wenn er sich diese in Form von Grafiken oder Bildern veranschaulicht. Für den Sehtyp ist es wichtig, für Dinge und Vorgänge, die im Unterricht behandelt werden, bildhafte Vorstellungen zu entwickeln oder sich Bilder auszudenken. Visuellen Lernern hilft beim Lernen, wenn sie bunte Farbstifte benutzen, um den Lernstoff zu strukturieren. Bilder, Tabellen, direkte Anschauungen sowie Zeichnungen für Problemstellungen sollten immer benutzt werden. Visuelle Lerner sollten ganz vorne in der Klasse sitzen. So kön-



nen sie besser sehen und Ablenkung vermeiden.

*Lernhilfen:* Bücher, Skizzen, Bilder, Lernposter, Videos, Lernkarteien.

#### Motorischer oder taktiler/ manueller Lerntyp - Lernen durch Bewegung

Der motorische Lerntyp lernt am besten, indem er Handlungsabläufe selber durchführt. Für ihn ist es wichtig, am Lernprozess beteiligt zu sein und durch das "learning by doing" eigenständige Erfahrungen zu sammeln, z.B. mit Hilfe eines Experimentierkastens. Dieser Lerntyp lernt am leichtesten, wenn er selbst etwas ausführt, z.B. Rechenaufgaben mit Material ausrechnen, Buchstaben formen, Distanzen ausmessen und ablaufen. Taktile Lerntypen sollten ausreichend Bewegung haben, um aufmerksam zu bleiben. Nützlich ist zudem, sich häufig Notizen zu machen und sich Wichtiges beim Lernen mehrmals aufzuschreiben. Auch das Umhergehen beim Lernen zu Hause kann hilfreich sein.

*Lernhilfen:* Bewegungen, Rollenspiele, Gruppenaktivitäten.

Die Einteilung in Lerntypen spiegelt in erster Linie eine bevorzugte Richtung wider, bedeutet aber nicht, dass auf den anderen Wegen nicht gelernt werden kann. Je mehr Lernwege genutzt werden, umso besser prägt sich der Lernstoff im Gedächtnis ein!



*Karin Amstutz, Mutter von fünf Kindern: "Die Hausaufgaben habe ich immer sehr gerne gemacht, da ich auch sehr gerne zur Schule ging. Ich finde sie sinnvoll, weil man da den Schulstoff repetieren kann. Meine Kinder sind bei den Hausaufgaben eigentlich nicht überfordert, ausser sie haben keine Zeit wegen Sport-Anlässen oder Training. Sie machen sie zu 95% selbstständig. Wenn sie nicht mehr weiter wissen, fragen sie die anderen Geschwister. Ich persönlich habe Schwierigkeiten, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, da ich diese Aufgaben selbst nicht mehr kenne."*

#### Empfehlungen für das Lernen oder Erledigen der Hausaufgaben im Alltag

Aus den oben erläuterten Erkenntnissen können folgende Empfehlungen gemacht werden:

Die Lern- und Hausaufgabenzeit soll geplant und eingeteilt werden. Das Lernen und Erledigen der Hausaufgaben soll



## HAUSAUFGABEN

nach Möglichkeit in einer ruhigen Umgebung, immer am gleichen Arbeitsplatz, regelmässig stattfinden und in kurze Einheiten (kleine Teilziele) aufgeteilt werden. Pausen sollen gezielt eingeplant und Ablenkungen vermieden werden (z.B. die Zimmertüre schliessen, Radio und Fernseher ausschalten).

### Der Arbeitsplatz zu Hause

Dem Arbeitsplatz kommt eine wichtige Bedeutung zu. Es sollen gute Lichtverhältnisse hergestellt werden (beim Rechtshänder muss das Licht von links kommen, beim Linkshänder von rechts). Es ist darauf zu achten, dass auf der Schreibtischfläche Dinge in Griffnähe liegen, die man am häufigsten braucht, und dass der Arbeitsplatz übersichtlich gestaltet wird. Erhöhte Raumtemperaturen können das Lernverhalten stören. Esswaren auf dem Schreibtisch sollten vermieden werden, empfehlenswert hin-

gegen ist, ein Glas Wasser bereit zu stellen (Sauerstoffzufuhr zum Gehirn wird angeregt).

### Lernpausen

Nach einer halben Stunde sollte eine Pause von 5 Minuten eingeplant werden, nach 1 - 1.5 Stunden eine von 15 - 20 Minuten und nach 3 Stunden entweder ganz aufhören oder eine Pause von mindestens einer Stunde einlegen. Während der Pause sollte sich ein Kind ablenken, entspannen und bewegen können. Nicht zu vergessen ist das Lüften desjenigen Raumes, in welchem ihr Kind lernt und arbeitet. Zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr gibt es bei vielen Menschen ein Leistungstief. Während dieser Tageszeit sind häufigere Pausen besonders wichtig.

*Tanja Grimaudo, lic. phil, Psychologin FSP*

### Literaturempfehlungen

- ▶ Endres, W. (2004): So macht lernen Spass. Praktische Lerntipps für Schülerinnen und Schüler. 18. Auflage. Beltz Verlag.
- ▶ Kaiser, L. (2004): AHA - so lernt man. 9. Auflage. Auer Verlag.
- ▶ Keller, G. (2005): Lerntechniken von A bis Z. Infos, Übungen, Tipps. Huber Verlag.
- ▶ Keller, G. (2003): Ich will nicht lernen! Motivationsförderung in Elternhaus und Schule. 2. Auflage. Huber Verlag.
- ▶ Largo, R. (1999): Kinderjahre. Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung. Piper Verlag.

## Hausaufgaben - zusätzliche Lernchancen oder verschwendete Zeit?

"Was hast du denn heute für Hausaufgaben?" So oder ähnlich beginnt in unzähligen Familien der tägliche Kampf mit den Hausaufgaben. Hausaufgaben, als Gelenk zwischen Schule und Elternhaus bedeuten für Eltern und Kindern häufig gleichermassen Stress und sind oft Anlass für familiäre Konflikte. Hausaufgaben sind daher in vielen Familien ein Reizthema. Wenig erstaunlich also, dass angesichts der Probleme, die das Thema Hausaufgaben aufwirft, immer wieder Forderungen laut werden, auf Hausaufgaben ganz zu verzichten.

Politik und Schule beginnen zu reagieren. Schulen indem sie vermehrt Hausaufgabenhilfen nach dem obligatorischen Schulunterricht einrichten, die Politik indem sie vermehrt nach neuen Tagesstrukturen in der Schule verlangt.

Die Forschungslage zum Thema Hausaufgaben ist beachtlich. Sie zeigt, dass Hausaufgaben nicht sinnlos sind, dass ihr Nutzen allerdings von verschiedenen Merkmalen abhängig ist.

### Die Wirksamkeit von Hausaufgaben hängt vom Schüler ab

Viele Eltern und Lehrer sind der Meinung, dass die Wirksamkeit von Hausaufgaben vor allem mit der investierten Zeit zusammenhängt: Je länger ein Schüler an den Hausaufgaben sitzt, desto höher ist auch sein Lernerfolg. Die Forschung allerdings bestätigt dies nicht.



Andy Amacher, 5. PS Oberdorf: "Gewöhnlich erledige ich die Hausaufgaben gerne und ohne Hilfe. Ich denke, der Sinn von Hausaufgaben ist, dass wir zu Hause den unterrichteten Stoff repetieren und vertiefen."

Entscheidender als das zeitliche Engagement ist die Art und Weise, wie sich die Schüler mit den Hausaufgaben beschäftigen. Schüler profitieren vor allem dann von den Hausaufgaben, wenn sie ihre Aufgaben kontinuierlich, gewissenhaft und regelmässig erledigen.

### Die Wirksamkeit der Hausaufgaben hängt vom Lehrer ab

Die Wirksamkeit von Hausaufgaben hängt vom Verhalten der Lehrperson ab. Sie bestimmt den Inhalt, den Umfang und vor allem wie mit den Hausaufgaben umgegangen wird, ob und wie sie kontrolliert werden. Studien zeigen auf, dass nicht nur nachbereitende Übungs- und Wiederholungsaufgaben, sondern vor allem auch vorbereitende Hausaufgaben wie kleine Experimente, Befra-



## HAUSAUFGABEN

gungen, Erkundigungen oder Recherchen, das Lernen positiv beeinflussen können.

### Die Wirksamkeit der Hausaufgaben hängt von den Eltern ab

Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass sich direkte elterliche Einflussnahme bei den Hausaufgaben eher negativ auf die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Das heisst: Je intensiver sich die Eltern einschalten, desto ungünstiger verläuft die Leistungsentwicklung. Dieser Befund vermag zuerst zu überraschen, weil viele Eltern ihren Kindern in gut gemeinter Absicht bei den Hausaufgaben helfen. Diese Hilfe ist laut Studien aber nicht unbedingt sinnvoll. Zu viel Helfen und engmaschige Kontrollen verunsichern die Kinder und unterbinden ihre Selbstständigkeit. Elterliches Verhalten, das emotionalere Formen der Unterstützung umfasst und auf Anregung und Förde-

rung der Selbständigkeit setzt, scheint Erfolg versprechender und leistungsförderlicher zu sein.

Elterliche Unterstützung bei Hausaufgaben sollte also eher sparsam und zurückhaltend erfolgen. Diese Empfehlung richtet sich nicht nur an Eltern selbst, sondern betrifft auch die Lehrpersonen, die oft von einer positiven Wirkung elterlicher Unterstützung ausgehen oder diese mitunter voraussetzen.

Für Lehrpersonen ist es wichtig anzuerkennen, dass Hausaufgaben erhebliche Anforderungen an Kinder und Eltern stellen. Die konstruktive und effektive Nutzung von Hausaufgaben ist keine Selbstverständlichkeit, sondern muss von allen Beteiligten gelernt werden.

Auszug aus "Humane Schule", Autor Dr. Frank Lipowsky, Oktober 2005, [www.aktion-humane-schule.de](http://www.aktion-humane-schule.de)

### **Aufgelesen**

Eine Mutter berichtet:

"Mein ältester Sohn kam vor 16 Jahren in die erste Klasse. In der zweiten Woche hatten die Kinder Hausaufgaben. Auf einem Blatt mussten sie die Aufgaben 1, 3, 4 und 5 lösen. Am nächsten Abend war Elternabend. Die Lehrerin trat vor die Eltern mit den Worten: "Das ist ja schön, dass Sie ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen. Aber wenn ich sage, es ist 1, 3, 4 und 5 zu lösen, dann ist Nummer zwei nicht mit dabei. Und wenn Ihnen Ihre Kinder das so sagen, dann müssen sie Ihnen Kindern vertrauen. Denn die Schule ist die Aufgabe und die Arbeit der Kinder, und ihre Kinder müssen lernen dafür die Verantwortung zu übernehmen. Nicht Sie! Und wenn sie das in den ersten Jahren nicht lernen, dann siehts schlecht aus. Dann kommen sie irgendwann mit einer schlechten Note nach Hause und sagen: Mama, weil du nicht ordentlich mit mir gelernt hast! - Mein Sohn hatte nie Probleme mit den Hausaufgaben."

## Funktionen von Hausaufgaben

Gemäss einer Studie, welche Erlasse, Verordnungen und Empfehlungen zu Hausaufgaben aus mehreren Ländern untersuchte, können den Hausaufgaben grundsätzlich zwei Hauptfunktionen zugewiesen werden: die didaktisch-methodische Funktion und die erzieherische Funktion.

### Didaktisch- methodische Funktion

Den Hausaufgaben-Funktionen "Unterstützung des Unterrichts" und "Übung" wird eine Schlüsselbedeutung zugewiesen, dabei können folgende Einzelfunktionen unterschieden werden:

- ▶ Vorbereitende Funktion: Unterrichtsvorbereitung
- ▶ Unterrichtsunterstützende Funktion: Vertiefung und Fortsetzung von Lernprozessen
- ▶ Übende Funktion: Einübung/Festigung/Aneignung
- ▶ Anwendende Funktion: Anwendung /Übertragung
- ▶ Motivierende Funktion: Anregung/Anleitung
- ▶ Informierende Funktion: Information

### Erzieherische Funktion

Der erzieherischen Funktion von Hausaufgaben wird im Urteil von Lehrpersonen, Eltern und Schülern gleichermassen eine hohe Bedeutung zugemessen. So sind in verschiedenen Erlassen zum

Thema Hausaufgaben etwa folgende Aussagen zu finden:

- ▶ Hausaufgaben sollen die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler entwickeln.
- ▶ Hausaufgaben sollen die Arbeitsfreude und das Interesse für die eigene Beschäftigung mit Gegenständen des Unterrichts wecken.
- ▶ Hausaufgaben sollen die Befähigung entwickeln, Lernvorgänge selbst zu organisieren.
- ▶ Hausaufgaben sollen dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Arbeitszeit, Arbeitstechniken und Hilfsmittel selbständig angemessen einzusetzen.
- ▶ Hausaufgaben sollen das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler stärken.
- ▶ Hausaufgaben sollen Liebe und Achtung zur selbständigen Arbeit wecken.
- ▶ Hausaufgaben sollen zu regelmässiger, gewissenhafter, pünktlicher und vollständiger Erfüllung von Pflichten erziehen.
- ▶ Hausaufgaben sollen zu sinnvoller Freizeitbetätigung beitragen.

Quelle: EU Socrates Projekt "Raising the quality of learning beyond the classroom", eingebunden in das DJI Forschungsprojekt "Lebenswelten als Lernwelten", vgl. Nilshon Ilse.

## Vielfalt der Hausaufgaben

Eine Didaktik der Vielfalt beschränkt sich nicht auf einzelne Dimensionen des Unterrichts wie z.B. Ziele, Methoden, Lernorte usw., sondern umfasst alle für Unterricht bedeutsamen Elemente. Also auch Hausaufgaben.

Hausaufgaben sollten so gestellt werden, dass unterschiedliche Arbeitsbedingungen, Bearbeitungszeiten, Leistungsniveaus usw. berücksichtigt werden können, um möglichst individuell zu fördern sowie Unter- bzw. Überforderung zu vermeiden. Ein paar Anregungen:

- ▶ Die Aufgabenstellung kann unterschiedliche Ziele haben: Vorbereitung, Wiederholung, Übung, Einprägung, Lernkontrolle, Erweiterung der Unterrichtsinhalte.
- ▶ Die Dauer der Bearbeitung wird festgelegt und alle lernen unterschiedlich viel.
- ▶ Eltern oder andere Experten werden sporadisch in die Bearbeitung bewusst miteinbezogen.
- ▶ Abwechslung bei der Hausaufgabenkontrolle: gegenseitiges Abfragen, Vergleichen und Diskutieren; Selbstkontrolle, usw.
- ▶ Die Aufgaben werden nach spezifischen Interessen der Schüler/innen gestellt, z.B. Bebilderungen, Dokumentationen, Interviews, Quizfragen, Recherchen, Tabellen.

- ▶ Internet wird in die Bearbeitung einbezogen.

- ▶ Das Prinzip Lernen durch Lehren wird auch für die Hausaufgaben eingesetzt: Vorbereitung einer Mini-Lehreinheit u.Ä.

- ▶ Formen der Lernkontrollen können die Hausaufgaben beleben: "Schreibe einen kritischen Kommentar zu....". "Erstelle ein Glossar zu...."

- ▶ Methoden des Unterrichts können auch Methoden für die Hausaufgaben sein, z.B. Brainstorming, Collage, Erkundung, Lerndialog... .

- ▶ Partner- oder Teamarbeit, auch bei den Hausaufgaben, wird angeregt, unterstützt, gefordert.

- ▶ Es dürfen unterschiedliche Präsentationsformen gewählt werden.

- ▶ Unterschiedliche Schwierigkeitsstufen auch bei Hausaufgaben berücksichtigen.

Quelle: Meister, Hans: Differenzierung von A-Z. Eine praktische Anleitung für die Sekundarstufen, Stuttgart (Klett) 2000

## Hausaufgaben im Lichte der Externen Schulevaluation

Um es vorwegzunehmen - die Nidwaldner Fachstelle für externe Schulevaluation ist nicht in der Lage, verlässliche Aussagen zur Qualität der Hausaufgabenpraxis in den Nidwaldner Schulen zu liefern.

Warum ist dies so? Bis dato hat noch nie eine der seit 2003 evaluierten Schulen von Nidwalden einem Evaluationsteam den Auftrag erteilt, zur Hausaufgabenpraxis fundierte Daten zu liefern. Kommt dazu, dass im Rahmen der Erfassung des Schulprofils die Qualität von Hausaufgaben kaum erfasst wird.

Im Zusammenhang mit Fragen zu schulischen Tagesstrukturen sind Angebote für Hausaufgabenhilfe jedoch regelmässig Thema. Es geht dabei um die Gretchenfrage, wie erwünscht und wirksam sind schulische Tagesstrukturen wie beispielsweise eine organisierte Hausaufga-



Rudy Kayser, 2. IOS Oberdorf: "Meistens erhalten wir zu viele Hausaufgaben. Schwierig finde ich sie aber nicht, das heisst ich kann sie selbständig erledigen."

benhilfe. Zur Haltung der Lehrpersonen zu dieser Frage kann die Fachstelle festhalten:



	Lehrpersonen Primarschule	Lehrpersonen Orientierungsschule
Hausaufgabenhilfe funktioniert gut und unterstützt wirksam.	<b>1.87</b>	3.88
Hausaufgabenhilfe soll künftig beachtet werden.	3.08	3.88
1 = funktioniert nicht gut / 2 = funktioniert eher nicht gut / 3 = funktioniert eher gut / 4 = funktioniert (sehr) gut		
1 = schwache Beachtung / 2 = eher schwache Beachtung / 3 = eher starke Beachtung / 4 = starke Beachtung		

## HAUSAUFGABEN

*Dort wo es betreute Hausaufgabenhilfe gibt, sind die Lehrpersonen mit dem Angebot absolut zufrieden. Man erachtet das Angebot als notwendig.*

*Dort wo es kein solches Angebot gibt, ist die Forderung der Lehrpersonen zur Einführung einer Hausaufgabenhilfe unüberhörbar.*

Die beiden Feststellungen werden durch die folgenden Daten einer Schule in Nidwalden perfekt belegt. Im Übrigen sind alle Daten praktisch identisch, welche dazu schon mehrmals in Nidwalder Schulen erhoben wurden. Den Lehrpersonen wurden anhand einer vierstufigen Bewertungsskala jeweils die folgenden zwei Fragen gestellt:

"Die Hausaufgabenhilfe funktioniert gut und unterstützt meinen Unterrichtsalltag wirksam."

"Die Hausaufgabenhilfe soll künftig folgendermassen beachtet werden."

Die Daten (siehe Grafik auf Seite 19) sprechen eine deutliche Sprache für die betroffene Schule, indem diese eine schulintern-etablierte Hausaufgabenhilfe in der Orientierungsschule anbietet, hingegen in der Primarschule ein solches Angebot nicht kennt.

Die zwei unterlegten, sehr unterschiedlichen Daten der Primarlehrpersonen weisen unmissverständlich darauf hin, dass diese eine strukturierte Hausaufgabenhilfe künftig als notwendig erachten beziehungsweise dass das ungenügende Funktionieren einer solchen als ein Mangel interpretiert werden kann.

In der Orientierungsschule, wo das Angebot einer betreuten Hausaufgabenhilfe besteht und gut funktioniert, wird dieses als in starkem Mass notwendig erachtet beziehungsweise soll dieses weiterhin stark beachtet werden.

Zur Haltung der Eltern zu einem schulischen Angebot einer Hausaufgabenhilfe gibt es keine verlässliche Daten, weil die Eltern dazu noch nie direkt befragt wurden. Hingegen lässt sich über gewonnene Daten von Erziehungsberechtigten eine generelle Meinungstendenz zu mehr Tagesstrukturen ableiten. Ein beachtlicher Teil der jeweils Befragten fordert Angebote wie Mittagstisch oder Hausaufgabenhilfen. In diese Tendenz passt auch die Feststellung, dass die Akzeptanz gegenüber der Einführung von Blockzeiten in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat und heute bei den Eltern hohe Werte erreicht.

*Pius Frey, Leiter Externe Schulevaluation*

Angebote in einzelnen Schulgemeinden.....

## Hausaufgaben im Schulhaus

### Stansstad

Am Montag, Dienstag und Donnerstag wird im Schulhort um 15.15 und um 16.00 Uhr Hausaufgabenhilfe angeboten. Genutzt wird das Angebot vor allem von Fremdsprachigen und HPSH-Kindern. Bei Bedarf werden Kinder auch zum Besuch verpflichtet. Die Kombination mit dem Hort ist möglich, weil dieser noch nicht überbelegt ist.



*Micaela Palma, 3. Primar, Stans: "Ich bin immer am Dienstag und Donnerstag in der KITA zum Hausaufgaben machen. Meine Eltern sprechen nicht so gut Deutsch. Deshalb bin ich froh, dass ich hier um Hilfe fragen kann."*

### Stans

In der KITA (Kindertagesstätte im Schulhaus Turmatt) wird vier mal pro Woche jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr eine Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 9. Klasse angeboten. Es sind regelmässig zwei erwachsene Personen anwesend, welche den Kindern beratend zur Seite stehen.

### Beckenried

Die ORS Beckenried bietet dreimal wöchentlich ein sogenanntes geführtes Studium an, während dem Schülerinnen und Schüler beim Hausaufgabenmachen und Lernen betreut werden. Die Anmeldung erfolgt für jedes Semester neu.

Das geführte Studium ist für eine bestimmte Zielgruppe von Schülerinnen und Schülern mit folgenden Bedürfnissen gedacht:

- ▶ Lernschwächen oder Teilleistungsschwächen sind vorhanden

- ▶ ein aktuelles Stoffproblem soll aufgearbeitet werden
- ▶ wenig Ausdauer oder unsorgfältiges Erledigen der Hausaufgaben
- ▶ Lern- und Arbeitstechnik ist ungenügend entwickelt
- ▶ Selbstständigkeit ist nicht oder nur wenig entwickelt
- ▶ persönliche Hausaufgabenberatung wird gewünscht
- ▶ Umfeld fürs selbständige Lernen zu Hause ist ungünstig



## HAUSAUFGABEN

- ▶ Freizeitverhalten erschwert oder verunmöglicht das Erledigen der Hausaufgaben

Die Hausaufgabenhilfe wird von Klassenlehrpersonen und Fachlehrpersonen mit Ausbildung in Sprach- oder Naturwissenschaften erteilt. Diese werden pro Stunde mit Fr. 60.- entschädigt. Die Eltern beteiligen sich mit Fr. 100.- pro Semester an den Kosten.

*Micha Heimler, Stufenleiter ORS*

### Wolfenschossen

An der Orientierungsschule wurde in den letzten fünf Jahren nach einer umfassenden internen Evaluation das Lernhilfen-Angebot für Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule kontinuierlich neu aufgelegt. Aktuell werden folgende Angebote gemacht:

#### 1. ORS: Geführtes Studium - obligatorisch

Im Stundenplan der beiden ersten Klassen ist je eine Lektion "Geführtes Studium" eingebaut. Das Zeitgefäss dient dazu, den Jugendlichen Impulse zur Entwicklung ihrer Lern- und Arbeitstechniken zu geben, aber auch, um Lernstrategien zu vermitteln und diese unter Anleitung einer Lehrperson an konkreten Lerninhalten zu üben. Zur Unterstützung wird das Lehrmittel "Aha! So lernt man." eingesetzt.

Themen, welche behandelt werden, sind...

- ▶ Wie lerne ich die Wörter einer Fremdsprache? Arbeitsanleitung und

Training! Jede Lektion enthält einen echten Lernanlass in dieser Richtung.

- ▶ Wie bereite ich ein Diktat vor - Deutsch oder in einer Fremdsprache - unterschiedliche Arbeitsmethoden werden erarbeitet, umgesetzt und erprobt. Daraus leitet der Schüler ab, auf welche Lernstrategie er am ehesten anspricht. Es werden auch konkret Prüfungen vorbereitet.

- ▶ Wie führe ich mein Hausaufgabenheft? Viele Jugendliche wissen nach dem Übertritt in die ORS nicht, welche Vorteile es bringt, eine "Agenda" sauber und vollständig zu führen.

- ▶ Welche Planungs- und Lernschritte muss ich unternehmen, um auf einen bestimmten Zeitpunkt hin eine Arbeit ohne Stress zu bewältigen oder abgeben zu können?

- ▶ Wie organisiere ich meinen Arbeitsplatz zu Hause? Wie bereite ich mich zu Hause auf die Lektionen des kommenden Tages vor? Habe ich alles Material dabei, alle Aufträge ausgeführt? Habe ich in die Unterlagen des Unterrichtsstoffes der letzten Lektion angeschaut?

#### 2. ORS: Geführtes Studium - freiwillig - mit Unterstützungsbeitrag der Eltern von Fr. 50.- pro Semester

Das Geführte Studium in der 2. ORS ist freiwillig und soll den Schülerinnen und Schülern helfen, den Unterrichtsstoff und die dazu gehörenden Hausaufgaben zu bewältigen. Angesprochen sind Ler-



nende, deren persönliches Umfeld für Hausaufgaben ungünstig ist und die somit Mühe haben, sich effizient und sinnvoll organisieren zu können.

Eine Lehrperson unterstützt die Lernenden mit zusätzlichen Erklärungen, mit Hinweisen auf Lern- und Arbeitstechniken und weiteren Impulsen.

Ziel ist es auch, diesen Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, in einem ruhigen, ungestörten Umfeld ihre Arbeitsaufträge erledigen zu können.

Diese Form wird auf das kommende Jahr reorganisiert.

#### Lernatelier in der 3. ORS

Die Lernateliers haben zum Ziel, die Selbstständigkeit der Jugendlichen beim Planen und Erledigen von Hausaufgaben, beim Lernen von Tests, bei der Bearbeitung von Projektaufträgen, bei Arbeiten nach Wochenplanvorgaben und zur Vorbereitung von Aufnahme- oder Abschlussprüfungen zu erhöhen und auszubauen.

Die Lernenden führen ein Lernjournal, in dem sie als Vorbereitung auf das Zeitgefäss verbindlich aufschreiben, was sie in den angebotenen Lektionen lernen und bearbeiten wollen. Am Ende der Lernzeit reflektieren sie über die gemachten Fortschritte, geben sich Rechenschaft über ihre Leistungen und die Umsetzungen ihrer Vorhaben. Das Ergebnis dieser Überlegungen wird im Lernjournal festgehalten.

Dieses Lerngefäss bietet aber auch der Lehrperson die Möglichkeit, mit einzel-



Susanne Waser, KITA-Mitarbeiterin: "Schön ist, dass die älteren Schülerinnen und Schüler den Kleineren bei den Hausaufgaben helfen."

nen Lernenden oder kleinen Lerngruppen nicht verstandene Lerninhalte noch einmal durchzugehen oder zu vertiefen.

David Schmid, Schulleitung und Hugo Dischl, Teamleiter ORS Wolfenschiessen

#### Buochs

Die Schule Buochs hat im Mai 2006 das schulergänzende Angebot Hausaufgabenhilfe eingeführt. Damit soll den Kindern die Möglichkeit geboten werden, in betreuter Umgebung und in Ruhe ihre Hausaufgaben zu erledigen.

In der Hausaufgabenhilfe erledigen Primarschulkinder in kleinen Gruppen unter Begleitung und Aufsicht einer erwachsenen Person ihre Hausaufgaben. Kompetente und motivierte Betreuungspersonen stehen den Kindern dabei helfend und unterstützend zur Seite. Dieses



## HAUSAUFGABEN

Angebot ist freiwillig und findet jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag in einem Schulzimmer ab 15.00 Uhr statt. Die Kinder kommen gerne und haben sich an die "Hausaufgabenfrauen" gewöhnt, die ihnen bei Problemen zur Seite stehen, sie abfragen, mit ihnen lesen - sich Zeit für sie nehmen. Inzwischen nutzen über 30 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot. Dieser rege Anklang zeigt deutlich, wie wichtig dieses Angebot ist.

Die Finanzierung der Hausaufgabenhilfe erfolgt über moderate Elternbeiträge (aktuell Fr. 180.- pro Jahr bei dreimaligem Besuch pro Woche) sowie über die

Schulgemeinde. Die Betreuungspersonen werden von der Schule verpflichtet und sind auf ihre Aufgabe vorbereitet und werden selbstverständlich angemessen entschädigt.

*Thomas Ittmann, Schulleiter Schule Buochs*

### **Oberdorf**

Auf Beginn des neuen Schuljahres wurde versuchsweise für 2 Jahre mit der Hausaufgabenhilfe gestartet. Dafür wurde ein spezifisches Konzept und ein Reglement erarbeitet. Das Konzept wird mit freundlicher Genehmigung der Schulleitung hier abgedruckt.

## **Konzept Hausaufgabenhilfe Oberdorf**

### **Definition**

Die Hausaufgabenhilfe ist ein Angebot der Primarschule Oberdorf, bei dem Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben von Fachpersonen begleitet werden.

Neben fachlichen Hilfen und Inputs erhalten die Schülerinnen und Schüler von der Fachperson auch Tipps und Hinweise zur Hausaufgabenplanung und zur Organisation der Hausaufgaben.

Der Besuch der Hausaufgabenhilfe ist in erster Linie freiwillig; er kann aber auch durch die Klassenlehrperson in Absprache mit den Erziehungsberechtigten angeordnet werden.

Die Hausaufgabenhilfe versteht sich weder als Nachhilfestunde noch als individueller Förderunterricht. IF wird von der Klassenlehrperson oder der/dem SHP im Rahmen der in der Wochenstundentafel aufgeführten Lektionen oder parallel zum Klassenunterricht durchgeführt.

### **Durchführung**

Die Hausaufgabenhilfe wird von einer Fachperson betreut, welche über die entsprechenden Qualifikationen verfügt (Lehrperson, SHP, .....).

Die Hausaufgabenhilfe kann von den Primarschülerinnen und -schülern ein- bis zweimal wöchentlich am eigenen Schulort besucht werden.



Schülerinnen und Schüler können sich kurzfristig (bis spätestens 13.30 Uhr) für die Hausaufgabenhilfe anmelden. Eine Anmeldung kann auch für mehrere Tage resp. Wochen erfolgen.

Da Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Primarklassen die Hausaufgabenhilfe besuchen können, sollte pro Gruppe eine Maximalzahl von 20 Kindern nicht überschritten werden. Andernfalls sind entsprechende Anpassungen vorzunehmen (z.B. zusätzlicher Raum, zusätzliche Lehrperson, Beschränkung des Besuchs auf einzelne Tage, .....).

#### Zeitpunkt der Durchführung

Die Hausaufgabenhilfe wird jeweils ab der zweiten Schulwoche bis zur zweitletzten Schulwoche des Schuljahres angeboten.

Pro Woche und Schulhaus wird sie jeweils am Montag und am Donnerstag während 1 ½ Stunden angeboten (Schulhaus Oberdorf: 15.05 bis 16.35 Uhr, Schulhaus Büren: 15.10 bis 16.40 Uhr). Dies ermöglicht Schülerinnen und Schülern, welche am Nachmittag zwei Lektionen Unterricht haben, den Start um 15.05 resp. 15.10 Uhr. Schülerinnen und Schüler mit drei Lektionen Unterricht starten 45 Minuten später. Wer seine Hausaufgaben erledigt hat, arbeitet still für sich oder kann den Raum ruhig verlassen.

#### Anforderungen an die Hausaufgabenhilfe-Lehrperson

Als Fachperson für Hausaufgabenhilfe sind ausgebildete Lehrpersonen, SHP, etc. vorgesehen. Über Ausnahmen entscheidet die Schulleitung.

Die Fachperson ist mit den Lehrplänen und Lehrmitteln der Primarschule und dem Schulbetrieb in der Schule Oberdorf vertraut.

Sie ist belastbar und verfügt über Flexibilität und Organisationstalent. Sie kann primär Hilfestellungen für die selbständige Weiterarbeit anbieten.

Gegenseitige Rückmeldungen zwischen der Klassenlehrperson und der Hausaufgabenlehrperson sind bei besonderen Fällen und grösseren fachlichen Schwierigkeiten erwünscht.

Die Fachperson geht mit Informationen von verschiedenen Seiten vertraulich um.

#### Bedingungen für die Benutzerinnen und Benutzer der Hausaufgabenhilfe

Das Angebot steht allen Schülerinnen und Schülern der Primarschule zur Verfügung. Es richtet sich vor allem an Kinder, welche die Hausaufgaben aufgrund mangelnder Lern- und/oder Arbeitstechniken nur unselbständig erledigen können, oft Verständnisschwierigkeiten haben oder an Kinder, deren Eltern keine Zeit und nicht den nötigen Einblick in die schulische Arbeit haben.

Schülerinnen und Schüler haben pünktlich zu erscheinen. Sie bringen das nötige Arbeitsmaterial und das Hausaufgabenbüchlein mit. Sie bemühen sich, zu einer ruhigen Atmosphäre beizutragen.



## HAUSAUFGABEN

Angemeldete Kinder, welche nicht zur Hausaufgabenhilfe erscheinen, melden sich bei der Fachperson ab resp. werden durch ihre Eltern im Krankheitsfall abgemeldet.

### Finanzielles

---

Die Fachperson für Hausaufgabenhilfe wird für ihren Einsatz entschädigt.

Für den Besuch der Hausaufgabenhilfe haben Kinder einen Beitrag von Fr. 2.00 pro Tag zu leisten. Für den mehrmaligen Besuch können auch Abonnemente für 10-maligen Besuch zum Preis von Fr. 15.00 bezogen werden. Die Abos sind für einzelne Kinder oder innerhalb der gleichen Familie gültig.

### Versuchsweise Einführung

---

Die Hausaufgabenhilfe wird ab Beginn des Schuljahres 2007/08 versuchsweise für zwei Jahre durchgeführt. Während der Versuchsphase können die Bedingungen kurzfristig verändert werden.

Vor Ostern 2009 wird aufgrund einer internen Evaluation über die definitive Weiterführung entschieden.

Der Schulrat stellt in den Budgets während der Versuchsjahre 2007 bis 2009 die notwendigen Finanzen zur Verfügung.

7. März 2007

Schulleitung Oberdorf

Genehmigt vom Schulrat am: 20. März 2007

## Bewegungsaufgaben für daheim

Die drei vom Bund vorgeschriebenen Lektionen Sportunterricht reichen nicht aus, um dem Bewegungsbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Bei Kindern, welche sich in ihrer Freizeit nicht - zusätzlich zum obligatorischen Schulsportunterricht - viel und vielfältig bewegen, kommt es zu Defiziten, welche sich negativ auf ihre Entwicklung auswirken und welche später vielfach nicht mehr korrigiert werden können. Eine Folge des Bewegungsmangels ist u. a. die starke Zunahme an übergewichtigen Kindern, was neben der fehlenden körperlichen

Aktivität auch falsche Ernährung als Ursache hat. Das Bundesamt für Sport hat das Problem erkannt und fordert die tägliche Bewegungsstunde auf der Primarstufe. Mit "J+S Kids" will das BASPO nun ein poly-sportives Kinderförderprogramm für die 5-10-Jährigen aufbauen, welches dem Nidwaldner Kinderförderprogramm OKTOPUS entsprechen wird.

Eine andere geeignete Massnahme, die Kinder zu mehr Bewegung hinzuführen,



sehe ich in Bewegungsaufgaben für daheim. Oft schon habe ich von guten Beispielen und positiven Erfahrungen mit solchen "Hausaufgaben" gehört, was die Rückmeldung von Manuela Süssli Abry, aus Hergiswil, unterstreicht. Auch wenn es sich hier nicht um eigentliche Hausaufgaben handelt, so lässt sich doch der Schluss ziehen, dass es sehr sinn- und wirkungsvoll sein kann, den Kindern Bewegungsaufgaben nach Hause mitzugeben. Aus diesem Grund geben wir allen Kindern, welche am Projekt "schule.bewegt" mitmachen, ein Springseil ab. Wenn dann die Kinder beim Üben zu Hause ihren Bewegungsdrang ausleben und ihre Technik verbessern, ist unser Ziel erreicht und wenn sie auch noch die Eltern und andere Kinder im Quartier zum Mitmachen bewegen, so ist das eine sehr erfreuliche zusätzliche Nebenwirkung.

Max Buchs, Abteilung Sport



*Das Springseil bewegt die Familie Abry-Süssli aus Hergiswil*

*Im Zusammenhang mit der Teilnahme am Projekt "schule.bewegt" erhielten alle Schülerinnen und Schüler von Hergiswil ein Springseil. Auch unsere Kinder, Dominik 6. Klasse und Milena 3. Klasse, bekamen als ständigen Begleiter ein farbiges Springseil. Bei beiden wurde es regelmässig in den täglichen Bewegungspausen während der Unterrichtszeit eingesetzt. Aber auch in der Freizeit regte das Seil immer wieder an, Neues auszuprobieren. Es galt, das in der Schule Erprobte auch zu Hause weiter zu üben und vorzuzeigen. Wir Eltern konnten es nicht verkneifen, zu schauen, ob wir diese Übungen ebenfalls können - oder immer noch beherrschen. So fanden manche "Bewegungsstunden" mit Begeisterung und viel Lachen auf der Terrasse oder im Garten statt.*

*Manuela Süssli Abry*

## Literaturhinweise

### Alle erwähnten Bücher finden Sie in der Buchhandlung von Matt, Stans.

Duden - Lernen lernen

#### ► **Referate - Vorträge - Facharbeiten.**

Von der cleveren Vorbereitung zur wirkungsvollen Präsentation. 9. Klasse bis Abitur, 196 S., ISBN 978-3-411-71822-1

#### ► **Richtig lernen in der Grundschule.**

Mit Spass und Motivation zum Lernerfolg. Mit einem Ratgeber für Eltern, 120 S., ISBN 978-3-411-71911-2

#### ► **Schultipps für Eltern.**

Unterstützen Sie den Lernerfolg Ihres Kindes, 96 S., ISBN 978-3-411-71811-5

#### ► **Hausaufgaben und Klassenarbeiten.**

Probleme erkennen - Lösungen finden. 5. bis 7. Klasse, 96 S., ISBN 978-3-411-71272-4

#### ► **Konzentration.**

Training von Gedächtnis, Wahrnehmung und logischem Denken. 3. bis 6. Klasse, ISBN 978-3-411-71242-7, 96 S.

#### ► **Lerntipps.**

Hilfen zur selbstständigen Verbesserung der Lern- und Arbeitstechniken. 5. bis 7. Klasse, 96 S., ISBN 978-3-411-71252-6

Lernen mit Kniff und Pfiff. 7 Pillen gegen Lernstress.

Lernberater für Kinder von 9 - 13 Jahren. W. Endres, N. Eickmann, H. Janak, Beltz Lern-Trainer, 2004, 84. S., ISBN 978-3-407-38059-3

### Mehr Erfolg beim Lernen

7 Tritte in den Hintern der Faulheit. Lernberater 3. - 6. Klasse, W. Endres, N. Eickmann, H. Janak, Beltz Lern-Trainer, 2007, 84 S., ISBN 978-3-407-38512-3

### So macht Lernen Spass

Praktische Lerntipps für Schülerinnen und Schüler, Sek. I W. Endres, Beltz Lern-Trainer, 2006, 204 S., ISBN 978-3-407-38063-0

### Leichter Lernen lernen, Tipps. Strategien, Übungen

S. Hess, B. Weimer, 128 S., Verlag: Ueberreuter, ISBN 978-3-8000-1604-4

### Durchstarten Lerntipps. In 5 Schritten zum Schulerfolg

K. Kopinitsch, 2007, 112 S., Verlag Veritas, ISBN 978-3-7058-7562-3

### Gute Noten mit legalen "Spickzetteln". So lernen Kinder schneller und besser

Geisselhart, Kiessling, Cordula, 208 S., Verlag: Orell Füssli, ISBN 978-3-423-34374-9

### Lernspass - fit in 30 Minuten. Für Kids ab 9 Jahren

Ch. Konnertz, Dirk Konnertz, 64 S., Verlag: Gabal, ISBN 978-3-89749-072-7

### Hausaufgaben - fit in 30 Minuten

B. Gemmer, 64 S., Verlag: Gabal, ISBN 978-3-89749-560-9

## Medienliste Hausaufgaben und Lerntechniken

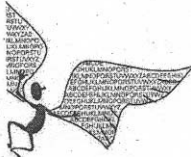
Auswahl der im Didaktischen Zentrum zur Verfügung stehenden Medien:

- ▶ AHA, so lernt man, 2004
- ▶ Ich lerne lernen - 3. bis 5. Klasse, 2000
- ▶ Leichter lernen - 5. bis 8. Schuljahr, 2006
- ▶ Lernen - und wie?!, 2004
- ▶ Lernen kennen lernen - in der 6. bis 9. Klasse, 2001
- ▶ Lernen lernen - Lernen - gewusst wie, 2003
- ▶ Lernen mit Methode - von Mindmaps und Suchmaschinen, 2002
- ▶ Mind Mapping, Reden und Präsentieren - Fit in 30 Minuten, 2004
- ▶ Powergedächtnis, Schneller rechnen - Fit in 30 Minuten, 2005
- ▶ Zeitmanagement, Motivation - Fit in 30 Minuten, 2005
- ▶ Hausaufgaben - Fit in 30 Minuten, 2005
- ▶ Hausaufgaben ohne Stress, 2007

Mehr auf der Website [www.dzstans.ch](http://www.dzstans.ch)

Didaktisches Zentrum Stans, Pestalozzischulhaus, 6370 Stans, Tel. 041 618 62 25






**Lern- und Übungshefte Deutsch und Mathematik**  
 Lernhefte: Leichtverständliche Theorie mit exemplarischen Übungen in Deutsch und Mathematik zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre  
 Übungshefte: Vielfältige Aufgabensammlung zum Grundwissen Deutsch und Mathematik  
**Ideal für Selbststudium und Repetition (Sekundarstufe I+II)**

- Lernhefte Deutsch/Mathematik (64 S./ 68 S.) à Fr. 21.–  
 Lösungen dazu je Fr. 17.–
- Übungshefte Deutsch/Mathematik (155 S./126 S.) à Fr. 26.–  
 Lösungen dazu je Fr. 26.–

Auskunft/Bestellung: Schulprojekt, Stiftung Contact Netz Bern, Mühlenplatz 15, 3006 Bern.  
 Fon: 031/31 09 48, Fax: 031/31 1 70 69; [schulprojekt.bern@contactmail.ch](mailto:schulprojekt.bern@contactmail.ch), [www.contactnetz.ch](http://www.contactnetz.ch)



I M P R E S S U M

Schulblatt Nidwalden  
Offizielles Mitteilungsblatt  
Bildungsdirektion Nidwalden

Das Schulblatt Nidwalden erscheint vier Mal pro Jahr: Mitte der Monate  
Februar, Mai, September und November. Redaktionsschluss 30. Januar,  
30. April, 30. August, 30. Oktober

Redaktion

Andreas Gwerder, Direktionssekretär  
Bildungsdirektion Nidwalden, Marktgasse 3, 6371 Stans  
Telefon 041 - 618 74 13, Telefax 041 - 618 73 45  
e-mail bildungsdirektion@nw.ch

Grafisches Konzept

Jimmy Schmid, Schmid Apple Design, Wesemlinrain 16, Postfach,  
6000 Luzern 6

Druck Rohner Druck AG, 6374 Buochs

Inserate Bildungsdirektion Nidwalden, Marktgasse 3, 6371 Stans,  
Tel. 041 - 618 74 13, Fax 041 - 618 73 45,  
e-mail: marianne.achermann@nw.ch. Preise und Publikationsdaten  
finden Sie auf dem Internet unter [www.nw.ch/bildung](http://www.nw.ch/bildung) - Schulblatt

Auflage 1'400 Exemplare